

# Sozialistische Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 176

Jahrgang 212

**Abzugspreis:** Für Halle und Deersau monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75 mit Haus. Durch die Post monatlich Mk. 1,40, vierteljährlich Mk. 4,40 außer Postgeb. Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5669 und 5610. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

**Sonntage-Ausgabe**  
Sonntag, 13. April

**Anzeigenpreis:** Die tägliche Inserenten in Zeit 80 Pf., ausserhalb in Zeit 40 Pf., für den ersten Tag 1,20 Mk., Rabatt nach Tarif, Zeitungsamt Halle-Saale. Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurier Nr. 6290. Eine Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Uehle, Halle-Saale.

# Ermordung des sächsischen Kriegsministers

## Don kommunistisch verheizen Kazaerettinassen in Ministerium überfallen, schwer mißhandelt, in die Elbe gestoßen und während des Schwimmens erschossen

Dresden, 12. April.

Die Verwandten der Dreobner Kazaerette protestierten gegen die Verhaftung des Kriegsministers Kazaeretta, der in Zukunft nur noch Friedensübungen an den Verwandten angeordnet werden solle. In einem Zune von 500-600 Mann besetzten die Demonstranten nach dem Kriegsministerium, um sie eine Abordnung an den Kriegsminister zu schicken. Dieser weigerte sich, die Abordnung zu empfangen. Er rief, von kommunistischen Soldaten angeleitet, eine drohende Haltung an und rief die Besetzung des Gebäudes. Die Sicherheitswache schritt ein und machte von der Waffe Gebrauch. Inzwischen schickte sich die Demonstration vorwärts. Die Wache wurde überrollt und entwaffnet. Die herbeigekommenen Regimentsabteilungen erklärten, nicht zu schießen zu wollen. Sie haben die Waffen abgenommen und sind wieder abmarschiert. Die aufmarschierende Wache vor dem Kriegsministerium besetzt. In der besetzten Elbe wurden die Demonstranten angegriffen. Die Demonstranten in das Gebäude ein, griffen den Kriegsminister Kazaeretta, der sich in das obere Stockwerk geflüchtet hatte, schleppten ihn auf die Straße, mißhandelten ihn schwer und stürzten ihn dann von der Brücke in die Elbe hinab. Als er das hier schwimmend zu werden suchte, schossen die Demonstranten an ihm, worauf er nach wenigen Minuten in den Fluten verbrannte.

den Angehörigen eingetreten. In der Konferenz wurde ein Antrag der Obsteu, den Streik auf alle wirtschaftlich wichtigen Betriebe Groß-Berlins auszudehnen, angenommen. Wie die Telegraphen-Konspiration erzählt, lautet man in Regierungskreisen, daß im Ruhrgebiet bereits am Montag die Arbeit wieder in größerem Umfang aufgenommen wird. Besetzte heute sind im Ruhrgebiet zahlreiche Betriebe wieder eingeleitet. Die Wollfabriken wurden ebenfalls fortgesetzt.

### Abflauen des Streiks

Essen (Ruhr), 12. April.

Die Zahl der Arbeitseinstelligen auf der Ruhrhöf, seit Friedrich Krupp u. S. ist von gestern 18 000 auf etwas über 20 000 gestiegen, das heißt, es sind etwa über 20 Prozent der zur Verfügung stehenden Arbeiter zur Arbeit zurückgekehrt. Die Maßnahmen zum Ende des Streiks, die Fälligkeit der Schlichter und die Nachrichten über die Einstellung von Bergarbeitern sind auf die Streikenden im Ruhrgebiet nicht ohne Einfluß geblieben. Die Zahl der Arbeiter, die heute eine weitere Vermittlung erfordern, ist zu der Freitagabend waren 160 720 Bergarbeiter ausständig gegen 163 501 gestern. In der gestrigen Früh-, Mittags- und Nachmittags hat sich die Gesamtzahl der Streikenden auf 300 186 belaufen gegen 307 295 am vorhergehenden Tage. Im allgemeinen herrsche am heutigen Morgen volle Ruhe.

### Gegen den Terror

Berlin, 12. April.

Der „Tag der Arbeit“ wird am Samstag gemeldet: Regierungsdirektor Wirth riefte an die revolutionären Ausschüsse in Schmeinfur, Wschaffenburg und Lohr eine Drohung, in der es heißt: „Die vereinigten Arbeiter, Bürger und Soldaten des Saarlandes haben dem Terror einer verächtlichen Minorität ein Ende gemacht. Sämtliche Parteien und Soldatenrathe des 2. Armeegebietes haben sich zur sozialistischen Regierung zusammen gefunden. Die vereinigten Arbeiter, Bürger und Soldatenrathe fordern von den revolutionären Ausschüssen sofortige Wahlen zu allen Gremien und weiter die sofortige Auflösung aller sozialistischen Ausschüsse. Die vereinigten Arbeiter, Bürger und Soldatenrathe fordern Antwort innerhalb 12 Stunden, andernfalls mit den Waffen vorgegangen wird.“

### Die Münchener „Rote Armee“

(Von unserem x-Sonderberichterstatter)

Berlin, 12. April.

Aus München eingetroffene Berichte besagen, daß die Räte-Regierung eine zahlenmäßig recht starke Armee aufgestellt hat, die ausgeübelt mit Waffen und Munition versehen ist. Man nimmt an, daß ernste Kämpfe unvermeidlich sind.

### Entschließung der Jenaer Studenten

Jena, 12. April.

Die Jenaer Studentenenschaft hat gestern in einer Studentenversammlung die Frage der Schließung der Universität und des Eintritts in die freiwilligen Verbände zum Schutz der Grenzen und der Heimat Stellung genommen. Es wurde unter Zustimmung der Mehrheit eine Entschließung gefaßt, in der der Eintritt in den Grenzschutz als notwendig angesehen wurde. Dagegen ist eine Schließung der Universität und die Verlegung des Sommersemesters auf den Herbst zunächst nicht in Aussicht genommen worden. Eine größere Anzahl von Studenten hat sich jedoch bereit erklärt, mit Beginn des Wintersemesters in die freiwilligen Verbände einzutreten.

### Deutschenhege in Böhmen

Wien, 12. April.

Das Wiener Telegr.-Büro meldet aus Prag, daß nach dem Tode Lenob's in Deutsch-Böhmen deutsche Agitatoren tätig seien, die darauf ausgingen, junge militärische Kreise zu rekrutieren, nach Deutschland zu flüchten, wo Soldaten zur Behebung der deutschen Engen angestellt werden sollten. Das osterreichische Volk, besapmt von Volksunterrichtern, sollte erziehen zu haben, daß bereits in Schweden und den deutschen Grenzgebieten Regionen aus deutsch-böhmischen Landsknechten gebildet würden, die über 60 000 Mann zählten. Das Volk sollte, daß die tschechoslowakische Regierung die Öffentlichkeit mit genauen Mitteilungen über diese deutsche Agitation und über die Ausrichtung eines scheidenden Gegenwehrs beruhigen würde.

Dazu bemerkt das Telegr.-Büro: Die Senationsnachricht ist eine von unermesslichen Journalisten verheißene Kauzfrage der abstrusen Art, die in der tschechoslowakischen Regierung vor einigen Wochen in die Welt gesetzt hat. Offenbar soll die neue Verändrungsgeschichte dem Fremde dienen, die tschechoslowakische Regierung, die sich in tschechoslowakischer Sprache in allen Volkskreisen kundtut, auf deutschsprachige abzuweichen.

### Nationalversammlung

Beraterung über das Kaltegesetz

Weimar, 12. April.

Eröffnung der Sitzung um 11 1/2 Uhr: Geflehtwurde über die Kaltegesetz.

Abg. Saage (Esp.): Das vorliegende Gesetz bringt den Kaltegesetz den vollständigen Sozialisierung notwendig näher. Es ist die Einrichtung einer Abordnung gemeinsam mit der Wirtschaft des Kaltegesetzes geplant. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, auch im Kaltegesetz den siebenhundert durchzuführen, werden wir die vorgeschlagene Preisobergrenze annehmen müssen. Zur Förderung von Eingelagerten wird eine Kommissionberatung notwendig sein, die ich beantrage.

Der Geheimere Oberregierungsrat Brechmann: Die Rede bezieht einerseits auf die Verhältnisse der Kaltegesetz, andererseits auf die Verhältnisse der Kaltegesetz, die das bestehende Kaltegesetz in die neuen Verhältnisse überzuführen. Das Kaltegesetz befindet sich, durch seine Beziehungen eine gezielte Entwicklung des Kaltegesetzes im Auslande bewirken zu können. Das ist um so wichtiger, als wir mit dem Verlust der kaltegesetzlichen Kaltegesetz rechnen müssen. Dazu kommen die im Kaltegesetz Kaltegesetz, die man bisher weit unterschätzt hat.

Abg. Juchacz (Hr.): Schon jetzt verlaufen die Verhandlungen im Kaltegesetzlichen Gebiet einflussreich auf die Kaltegesetz, als sie das deutsche Kaltegesetz aufhebt. Das Gesetz muß recht bald verabschiedet werden, damit die Landwirtschaft rechtzeitig die notwendigen Düngemittel erhält.

Abg. Kohnmann (Dem.): Wir haben gegen die Sozialisierung des Kaltegesetzes noch härtere Bedenken als beim Kaltegesetz. Winkelmeyer wäre eine solche Heberzeugung nicht notwendig gewesen.

Abg. Behrens (Hörsing): Wir sind keine grundsätzlichen Gegner der Sozialisierung, haben aber die allergrößten Bedenken gegen dieses Gesetz. Das bestehende Kaltegesetz ist eigentlich ein Sozialisierungsgesetz. Die Sozialisierung bringt in gewissem Sinne einen Nutzen, denn, was bisher durch Gesetz geregelt war, soll in Zukunft durch die Regierungsbearbeitung geregelt werden. Deshalb müssen wir uns die mitwirkenden Organe genau ansehen. Hier regiert der Landbesitzer in dem Sozialisierungsgebiet mit 29 Mitglieder tragen den Interessen der Landwirtschaft in keiner Weise Rechnung. Wie denkt sich die Regierung die Teilnahme der Arbeitnehmer bei der Verwaltung der Betriebsgemeinschaft? Den besten wirtschaftlichen Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeit, haben ein maßgebendes Gehalt der eingetragenen Mittel.

Die Sozialisierung der Landwirtschaft

ist deshalb ebenfalls. Weil diese für den Landbesitzer nicht erlassen muß, überrollt die Sozialisierung, mit der der Regierungsdirektor ansetzt, als ob die kaltegesetzlichen Kaltewerke bereits preisgegeben werden müßten. Die Nationalversammlung hat sich einmütig dahin ausgesprochen, daß das Gesetz deutsches Land ist und bleiben muß. Wir fordern, wenn die Regierung bereits mit dem Reich dieses Landes rechnet. Wir erfordern die Regierung erneut, fest zu bleiben, auch in der Frage der Kaltegesetz. (Beif. Beifall.) Die Erhöhung der Kaltegesetz wird ohne Stellungnahme mit den landwirtschaftlichen Interessenten festgelegt. Die landwirtschaftliche Sozialisierungsverwaltung sehen wie nicht als Vertreter der landwirtschaftlichen Interessen an, wenn es sich um solche Maßnahmen handelt. Die Preisobergrenze bedeutet eine außerordentliche Belastung der Landwirtschaft. Seit 1910 hat die Preise auf das Dreifache erhöht. Bei der Verteuerung der Düngemittel, der Maschinen und Geräte und der Erhöhung der Preise kann die Landwirtschaft nicht mehr so billig Brot und Fleisch produzieren. Mit diesem Gesetz wird die Kaltegesetz aufgegeben. Es wird aber später wieder eingeführt werden müssen. Wie machen unsere anständige Zustimmung über die Verteuerung der Kaltegesetz von abhängig, welche Gehalt das Gesetz erhalten wird.

Abg. Reinecke (D. Vp.): Wenn die Preise der Lebensmittel abgehoben werden sollen, andererseits aber die landwirtschaftlichen Produktionskosten ebenfalls steigen, dann die Landwirtschaft nicht auf eine gute Grundlage gestellt werden.

Der Geheimere Oberregierungsrat Brechmann: Ich verweise auf die Erfahrungen über die Verteuerung der Landwirtschaft mit dem im laufenden Jahre und befindet sich von der Verteuerung der Aufzubereitungsbedürfnisse.

Abg. Dr. Gein (H. E.): Das Gesetz ist unbrauchbar.

Das Gesetz geht an den Ausschuss.

Es folgt das Ermächtigungsgesetz.

Reichsminister Dr. Brüning: Der Entwurf will kein allgemeines Votum erfordern, sondern nur die Zustimmung im Anknüpfen nehmen. Es will nur die Möglichkeit geben, wenn es bei besonderen Verhältnissen notwendig machen, im Ermächtigungsgesetz gewisse bestimmte Dinge, die aber nicht von prinzipieller Bedeutung sind, zu regeln. Die überlegte Ermächtigung dazu befähigt sich auf solche Anordnungen, die zur Durchführung der Sozialisierungsbedürfnisse notwendig waren. Diese Befähigung ist zu eng angelegt, der

### Kämpfe um Braunschweig

Berlin, 12. April.

General Jäger, der den Bahnhof Borsum 25 Kilometer östlich Braunschweig besetzt und einen Panzerzug vorgeordnet halten, um die Eisenbahnlinie Waadweg-Borsum-Silberstein zu sichern, wurden gestern Abend an Bahnhof Borsum von kommunistischen Kommunisten angegriffen. Diese hatten vier Züge und zwei Schwerekanonen und mußten sich zurückziehen. Die zur Braunschweiger Volkskatonen-Division gehörende Besatzung des Bahnhofs Schöningen wurde von den Regierungstruppen gefangen genommen und nach Goslar eingewacht. Die Goslarer Jäger haben zunächst nichts gegen Braunschweig unternommen, solange sich die dortigen Spartakisten darauf beschränken, ihren Widerstand einzuführen, der nur einen Arm von etwa 20 Kilometern rund um die Stadt Braunschweig umgibt.

### Stimmen gegen den Streik

Wnan (Vergabestreik), 12. April.

Eine gestern nachmittag in Niederbarnitz abgehaltene Part beschloß Vertrauensmännerkonferenz des Gewerkschaftsbereichs christlicher Bergarbeiter sprach sich nach einem Vortrag des Bezirksleiters Harmann sehr scharf gegen die vorgeschriebene Verlegung der Kommunisten aus. Die Bergarbeiter sollten zu unterstützen. Die Konferenz erklärte, daß die wirtschaftlichen Fragen der Bergarbeiter nur durch die gewerkschaftlichen Organisationen geregelt werden können, und beurteilte auf entscheidende den gegenwärtigen von den Kommunisten indizierten Streik.

### Belagerungszustand in Danzig aufgehoben

Danzig, 12. April.

Der kommandierende General erließ eine Befehlsanordnung, in der es heißt: Nachdem die Streikleitung außer Betrieb zur Einstellung des Streikes aufgefordert und wiederholte Warnung nach Rücksprache mit allen maßgebenden Stellen dem Generalbefehl die feste Überzeugung ausgesprochen hat, daß die Arbeiterchaft Danzig nimmend das Versprechen aufgegeben wird, das russische Gebirge unbefangener Elemente zu unterstützen, wird der von mir verhängte Belagerungszustand über Danzig und Umgebung verfassungsmäßig aufgehoben.“

### Ausdehnung des Streiks in Berlin

(Von unserem x-Sonderberichterstatter)

Berlin, 12. April.

Nach der „S. a. W.“ erkläre die Zentralleitung der Bergarbeiter der Metallindustrie heute vormittag die Ausdehnung des Streikverhältnisses, in neue Verhandlungen mit











# Bekanntmachung

Art. 10

Der Reichsausschuss, Behörde für Handel und Gewerbe, hat am 25. März 1919, den 1. März 1919.

## Von der Bekanntmachung betreffende Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: sämtliche vorerwähnten und weiter anfallenden Lumpen aller Art (auch zerstückelt), einschließlich aller Bekleidungs-, Wäsche-, Juchens-, Lumpen sowie neue Stoffabfälle, die aus tierischen oder pflanzlichen, auch kunstbelebten Epiniosen oder deren Abfällen bestehen.

Unter Lumpen im Sinne dieser Bekanntmachung sind zu verstehen alle abgetragenen Web-, Woll-, Strick- und Filzwaren, die aus ihnen hergestellten Waren, soweit sie wirtschaftlich und handelsüblich ihren ursprünglichen Verwendungszweck nicht mehr zu dienen geeignet sind.) Gebrauchte Seilerwaren (auch alte Seile) sind Lumpen im Sinne dieser Bekanntmachung, wenn sie ihrem ursprünglichen Verwendungszweck infolge ihres schlechten Zustandes nicht mehr dienen.

Unter Stoffabfällen im Sinne dieser Bekanntmachung sind zu verstehen: alle Teile von Web-, Woll-, Filz- und Seilerwaren, die bei ihrer Herstellung oder Verarbeitung anfallen.

## Bekanntmachung.

Alle von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hiermit bekanntgemacht.

## Wirkung der Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenständen verboten ist und rechtsverbindliche Verfügungen über sie nicht sind, soweit sie nicht auf Grund der folgenden Anordnungen erlaubt sind. Den rechtsverbindlichen Verfügungen fehlen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Zwangsversteigerung erfolgen.

## Verkehrsverhältnisse.

Zur der Bekanntmachung ist die Registrierung und Lieferung von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände an Personen und Firmen erlaubt, welche genehmigt sind den Handel mit der Sortierung von Lumpen und neuen Stoffabfällen betreiben, sofern diese Personen nicht Bearbeiter solcher Gegenstände sind. Der Reichsausschuss hat in Berlin und bei dem Reichsausschuss in Berlin ist es gestattet, die beschriebenen Gegenstände auch an Bearbeiter zu verkaufen und liefern.

## Verkaufsorte.

Verkaufen die beschriebenen Gegenstände eines Eigentümers eine Menge von 10 000 kg, so ist eine Registrierung oder Abgabe nur noch an einen der von der Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, jeweils bestimmten Sortierbetriebe zulässig.)

## Sortierung.

Sortieren, deren Erlaubnis von drei bestimmten Sortierbetrieben abgelehnt werden ist, dürfen an die Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, verkaufen und liefern. Angebote sind an die Lumpen-Bewertungskommission in Berlin zu richten.

## Sortierung und Verarbeitungsanbahn.

Sortierung und Verarbeitungsanbahn dürfen die beschriebenen Gegenstände nur an die Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, verkaufen und liefern. Angebote sind an die Lumpen-Bewertungskommission in Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, zu richten.

## Verwendung und Verarbeitungsanbahn.

Zur der Bekanntmachung dieser im Haushalt vorhandenen und anfallenden beschriebenen Gegenstände für die Zwecke des eigenen Haushaltes verwendet und bearbeitet werden ist trotz der Bekanntmachung die Verarbeitung der dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände gestattet: a) auf Grund eines mit Genehmigung der Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, abgegebener Bescheinigung, oder b) auf Grund eines mit Genehmigung der Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle ausgestellt und zu einem von dieser bestimmten Zweck verwendeten werden.

## Verpflichtung und Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (1) unterliegen einer Meldepflicht, sofern die Befragten einer zur Meldung verpflichteten Person nach § 7 mindestens einmal im Laufe eines Monats die Angaben über die Mengen dieser Gegenstände monatlich zu erfolgen.

## Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind: 1. alle Personen, die meldepflichtige Gegenstände im Gewerbe haben, 2. gewerbliche und landwirtschaftliche Internehmer, 3. öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände, 4. Betriebe, die sich am Ende eines (§ 8) nicht im Gewerbebetrieb befindlichen, sind jedoch von dem Eigentümer und von demjenigen zu melden, der sie an diesem Tage im Betrieb hat (Körperbetriebe).

## Verpflichtung und Meldepflicht.

Für die Meldepflicht ist bei der ersten Meldung am 25. März 1919, für die späteren Meldungen im Beginn des 15. Tages eines jeden Monats (Ersttag) der vorhergehenden Woche maßgebend. Die erste Meldung ist bis zum 25. März 1919, die späteren Meldungen sind bis zum 25. Tage eines jeden Monats zu erfolgen.

## Meldepflichtige.

Die vorgeschriebenen amtlichen Meldehefte sind bei der Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, erhältlich.

Von den erfassten Meldungen ist eine zweite Anfertigung (Kopie) durchzuführen, die dem Meldeberechtigten bei seinen Geschäftsunterlagen zurückzugeben.

## Regelung über die Anfertigung und Auslieferung.

Jeder Meldepflichtige (§§ 6 und 7) hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Anfertigung in den Verzeichnissen und jeder Anfertigung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein Lagerbuch führt, braucht ein besonderes Lagerbuch nicht eingerichtet zu werden. Beauftragten der Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle ist auf Ansuchen zu gestatten, die Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher einzusehen, sowie Betriebsverzeichnisse und Räume zu besichtigen und zu untersuchen, die den meldepflichtigen Gegenständen erzeugt, gelagert oder festgehalten werden oder zu vermuten sind.

## Verpflichtung.

Die für die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände zu zahlenden Preise dürfen die in den beifolgenden Preislisten für die einzelnen Klassen von Lumpen und neuen Stoffabfällen festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

Für diejenigen Gegenstände, die nicht unter eine der in den Preislisten aufgeführten Klassen fallen, richten sich die Preise nach dem Preise der entsprechenden Gegenstände nach ihrer gelagerten Beschaffenheit am nächsten kommen.

Anmerkung: Es ist genau zu beachten, daß die festgesetzten Höchstpreise diejenigen Preise sind, die auch die Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle festsetzen werden dürfen. Bei den im § 4 erlaubten Verkaufsorten dürfen die Preise nicht niedriger angesetzt werden. Es ist ferner zu beachten, daß die festgesetzten Preise die höchsten Preise sind, die beide Gesellschaften für die in dem Preislisten aufgeführten Gegenstände bezahlen dürfen; für in dem erlaubten Sortimenten werden beide Gesellschaften einen entsprechend niedrigeren Preis bezahlen.

## Bestimmungen.

Die Höchstpreise schließen den Umhüllungspreis, die Kosten der Verpackung und die Kosten der Beförderung und Befragung der Befragung ein. Die Kosten für den Gebrauch der Eisenbahn des Abtransportes, auch bei der Verwendung eigener Wagen des Verkäufers, sind zu tragen.

Die Höchstpreise betragen für 1 kg, für sonstige Stoffe oder Stoffabfälle bis zu 0,40 M für 1 kg, für die bei Preisbefreiung zu verwendende Droht- und Bandenverpackung innerhalb 30 Tagen nach dem Ende des Verkaufes der Waren, wird der Preispreis aufgeführt, so dürfen bis zu 2 p. h. Jahreszinsen über Reichsbankzinsen zugelassen werden.

## Ausnahmen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Bekanntmachung sind an die Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, zu richten.

## Anfragen und Anträge.

Anfragen und Anträge sind an die Reichswirtschaftsstelle für Kunstoffabfälle und Stoffabfälle, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76, zu richten und am Kopf des Schreibens mit der Aufschrift:

## Bekanntmachung

Art. 10

1. Original bunt Woll-Gewirke, alle Farben außer weiß, fein und halbflein 200

2. Original bunt Woll-Gewirke, alle Farben außer weiß, grob (mit Wolle) 170

3. Original weiß Woll-Gewirke, fein und halbflein 425

4. Original weiß Woll-Gewirke, grob (mit Wolle) 350

5. Original weiß Halbwool-Gewirke, fein und halbflein 290

6. Original bunt Halbwool-Gewirke, alle Farben 250

7. Original weiß und naturfarbig wolle Zephus und Triflos 485

8. Original weiß Halbwool-Gewirke, alle Farben 290

9. Original weiß Halbwool-Gewirke, alle Farben 290

10. Original bunt Halbwool-Gewirke, alle Farben 290

11. Original weiß und naturfarbig Halbwool-Gewirke, alle Farben 290

12. Original weiß Halbwool-Gewirke, alle Farben 290

13. Original weiß Halbwool-Gewirke, alle Farben 290

14. Original weiß Halbwool-Gewirke, alle Farben 290

Klasse Bezeichnung Menge in kg

15. Alte bunte und bunte wolle Stofflumpen, alle Farben und Qualitäten außer weiß 280

16. Alte wolle Stofflumpen, alle Farben 500

17. Alte wolle Stofflumpen, alle Farben, soweit solche unter 20-30 nicht aufgeführt sind b) Neue wolle Stofflumpen 200

18. Neue bunte wolle Stofflumpen, alle Farben und Qualitäten, außer weiß und Purpurn 200

19. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

20. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

21. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

22. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

23. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

24. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

25. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

26. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

27. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

28. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

29. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

30. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

31. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

32. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

33. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

34. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

35. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

36. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

37. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

38. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

39. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

40. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

41. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

42. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

43. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

44. Neue wolle Stofflumpen, alle Farben, außer weiß und Purpurn 200

Wolle	Bezeichnung	Stamm bis kg
94.	Sonstige alte molleere Wollstücken, sowie folgende unter 87 bis 92 nicht aufgeführt sind: b) Neue molleere Uniformen (Wollstücken) Zwillingen.	240
95.	Neue feine molleere Wollstückenabfälle . . . . .	200
96.	Neue grobe molleere Wollstückenabfälle . . . . .	240
97.	Neue feine molleere Wollstückenabfälle . . . . .	175
98.	Neue grobe molleere Wollstückenabfälle . . . . .	240
99.	Neue feine molleere Wollstückenabfälle . . . . .	140
100.	Sonstige neue molleere Wollstückenabfälle, soweit folgende unter 94 bis 99 nicht aufgeführt sind: J. a) Alte Halbwoollstücken. 101. Alte getrennte original halbmollere Zwillingen, Dübel, Sammgarn und Flauß . . . . .	94
101 a. n.	Alte getrennte halbmollere Zwillingen, Dübel und Flauß, weiche Ware . . . . .	80
101 a. b.	Alte getrennte halbmollere Zwillingen, Dübel, Sammgarn und Flauß, harte und fast baumwoll- haltige Ware . . . . .	84
102.	Alte Halbwoollstücken . . . . .	80
103.	Alte ungetrennte halbmollere Zwillingen . . . . .	80
104.	Sonstige alte Halbwoollstücken, soweit folgende unter 101 bis 103 nicht aufgeführt sind . . . . .	80
105.	Neue halbmollere Zwillingen und Sammgarnabfälle . . . . .	80
106.	Neue halbmollere Zwillingen, Dübel und Flauß . . . . .	80
107.	Neue grobe und feine halbmollere Wollstückenab- fälle (Biogenstoffe) . . . . .	100
108.	Sonstige neue Halbwoollstücken, soweit folgende unter 101 bis 103 nicht aufgeführt sind: K. a) Alte Baumwollstückenabfälle. 109. Alte bunte getrennte original Alpaka- und Gemella- Wollstücken, alle Farben außer weiß . . . . .	36
110.	Alte getrennte original weisse Alpaka- und Gemella- Wollstücken . . . . .	120
111.	Alte getrennte Berg- und Gebirgsbambus-Woll- stücken (wollreiche Ware) . . . . .	80
112.	Alte ungetrennte Halbwoollstücken und -wolle (un- getrennte Halbwollstücken) . . . . .	80
113.	Alte getrennte Halbwoollstücken und -wolle (un- getrennte Halbwollstücken) . . . . .	80
114.	Sonstige alte Baumwollstückenabfälle, soweit folgende unter 109 bis 113 nicht aufgeführt sind: b) Neue Baumwollstückenabfälle. 115. Neue bunte Alpaka-, Gemella-, Gebirgs- und Halb- woollstückenabfälle . . . . .	75
116.	Neue weisse Alpaka-Abfälle . . . . .	150
117.	Neue schwarze Alpaka-Abfälle . . . . .	80
118.	Sonstige neue Baumwollstückenabfälle, soweit folgende unter 115 bis 117 nicht aufgeführt sind: L. 119. Weisse molleere und halbmollere Lumpen, soweit folgende unter Stoffe A bis K nicht aufgeführt sind . . . . .	60
120.	Alte weisse molleere Lumpen . . . . .	60
121.	Alte weisse halbmollere Lumpen . . . . .	60
122.	Alte grobe baumwollene Lumpen . . . . .	60
123.	Alte grobe baumwollene Lumpen mit Schwamm . . . . .	60
124.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
125.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
126.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
127.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
128.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
129.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
130.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
131.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
132.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
133.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
134.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
135.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
136.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
137.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
138.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
139.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
140.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
141.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
142.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
143.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
144.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
145.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
146.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
147.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
148.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
149.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
150.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
151.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
152.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
153.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
154.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
155.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
156.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
157.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
158.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
159.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
160.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
161.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
162.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
163.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
164.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
165.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
166.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
167.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
168.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
169.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
170.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
171.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
172.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
173.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
174.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
175.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
176.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
177.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
178.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
179.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
180.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
181.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
182.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
183.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
184.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
185.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
186.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
187.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
188.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
189.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
190.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
191.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
192.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
193.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
194.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
195.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60
196.	Alte grobe baumwollene Lumpen für Bettdecken . . . . .	60

Wolle	Bezeichnung	Stamm bis kg
<b>O. Neue baumwollene Woll- und Strickwaren- abfälle (Zwillingen)</b>		
157.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle (gelb, gelbbraun, rot und creme), frei von merzerisierten Wollfäden und Flaxfaser frei . . . . .	160
158.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle, normalfarbig . . . . .	160
159.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle bunt (rot, blau, grün, braun usw.) . . . . .	160 120
160.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle, normalfarbig . . . . .	160
161.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle, in hellen Farben (rot, blau, grün, braun, gelb usw.) . . . . .	160 180
162.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle, in bunten Farben (marine, schwarz usw.) . . . . .	160 180
163.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle, in hellen Farben, frei von merzeri- sierten Wollfäden, außer den unter Klasse 157 genannten . . . . .	140
164.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle, in bunten Farben, frei von merzeri- sierten Wollfäden (marine, schwarz usw.) . . . . .	150 120
165.	Neue fortirierte Woll- u. Woll-Strickwaren- abfälle, in bunten Farben, frei von merzeri- sierten Wollfäden (marine, schwarz usw.) . . . . .	130 110
166.	Neue fortirierte merzerisierte Woll- u. Woll- Strickwaren- abfälle, in hellen Farben, einfarbig, frei von Klasse 157 genannten . . . . .	125
167.	Neue fortirierte merzerisierte Woll- u. Woll- Strickwaren- abfälle, in bunten Farben (marine, schwarz usw.) . . . . .	115
168.	Neue fortirierte baumwollene Ringelstrick- abfälle in hellen Farben, frei von merzerisierten Wollfäden . . . . .	130
169.	Neue fortirierte baumwollene Ringelstrick- abfälle in bunten Farben, frei von merzerisierten Wollfäden . . . . .	90
170.	Neue fortirierte baumwollene merzerisierte Ringelstrickabfälle in hellen Farben . . . . .	110
171.	Neue fortirierte baumwollene merzerisierte Ringelstrickabfälle in bunten Farben . . . . .	80
172.	Neue fortirierte baumwollene Ringelstrick- abfälle weiß, gelbbraun, rot und creme . . . . .	80
173.	Neue unfortirierte baumwollene Ringelstrick- abfälle, buntfarbig gemischt . . . . .	50
174.	Neue Original-Strickwarenabfälle, weiß, gelb und braun . . . . .	160
175.	Neue Original-Strickwarenabfälle, buntfarbig gemischt . . . . .	120
176.	Neue Original-Strickwarenabfälle, weiß, gelb und braun . . . . .	850
177.	Neue unfortirierte baumwollene Strick- abfälle, beste Sorte . . . . .	90
178.	Neue unfortirierte Strickabfälle (Knoten- und Knotenlos), beste Sorte . . . . .	90
179.	Neue unfortirierte Strickabfälle, Original- farbige, beste Sorte . . . . .	130 110
180.	Neue unfortirierte Strickabfälle, Original- farbige, beste Sorte . . . . .	110 90
181.	Neue unfortirierte Strickabfälle, Original- farbige, beste Sorte . . . . .	60 40
182.	Sonstige baumwollene Woll- u. Strickwaren- abfälle, in hellen Farben, frei von Klasse 157 bis 181 nicht aufgeführt sind . . . . .	100
183.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	180
184.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	180
185.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	40
186.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	110
187.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	80
188.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	85
189.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	80
190.	Neue baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	30
191.	Sonstige baumwollene Strickabfälle, buntfarbig, gelbbraun, rot und creme (Rings) . . . . .	30

Wolle	Bezeichnung	Stamm bis kg
217.	Neue feine, handfeine und halbfine Hand- strickabfälle . . . . .	100
218.	Sonstige alte und neue feine, handfeine und halbfine Lumpen . . . . .	100
219.	Alte und neue Zwillingenabfälle, beste Sorte aus Kam, Merino, Siles, Jute usw., ferner alle aus neue bearbeitete Zwillingenabfälle, beste Sorte (darunter ist zu verstehen: helles Merino-Landjute, mindestens 6 m lang und mindestens 6 cm Durchmesser) für Geleier und ähnliche Betriebe geeignet . . . . .	225
220.	Alte und neue Zwillingenabfälle, beste Sorte aus Kam, Merino, Siles, Jute usw., ferner alle aus neue bearbeitete Zwillingenabfälle, beste Sorte (darunter ist zu verstehen: Abfälle von ungetrennten Baumwollstücken) . . . . .	225
221.	Alte und neue Zwillingenabfälle, fortiori- ert, beste Sorte . . . . .	225
222.	Alte und neue Zwillingenabfälle, beste Sorte aus Kam, Merino, Siles, Jute usw., ferner alle aus neue bearbeitete Zwillingenabfälle, beste Sorte (darunter ist zu verstehen: Abfälle von ungetrennten Baumwollstücken) . . . . .	225
223.	Baumwollstücken, Spinnabfälle usw., beste Sorte . . . . .	75
224.	Sonstige Zwillingen und alle bis 223 nicht auf- geführte sind . . . . .	75
224 a.	Alte und neue Zwillingenabfälle aus Siles . . . . .	75
224 b.	Alte und neue Zwillingenabfälle aus Siles . . . . .	75
224 c.	Alte Zwillingenabfälle aus Siles . . . . .	75
<b>U. Alte und neue Zwillingen.</b>		
225.	Alte Zwillingen I, bei Befrierung von 10 000 kg bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
226.	Alte Zwillingen II mit ohne Scherapparat, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
227.	Alte Zwillingen (Schleier, Jute mit Seilen) . . . . .	14
228.	Alte Zwillingen (Schleier, Jute mit Seilen) . . . . .	14
229.	Neue Zwillingen (Schleier, Jute mit Seilen) . . . . .	14
230.	Neue Zwillingen (Schleier, Jute mit Seilen) . . . . .	14
231.	Alte Zwillingenabfälle (amerikanische) bei Befrie- rung von 10 000 kg . . . . .	14
232.	Alte Zwillingenabfälle (amerikanische) bei Befrie- rung von 10 000 kg . . . . .	14
233 a.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 b.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 c.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 d.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 e.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 f.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 g.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 h.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 i.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 j.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 k.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 l.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 m.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 n.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 o.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 p.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 q.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 r.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 s.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 t.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 u.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 v.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 w.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 x.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 y.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
233 z.	Alte Scherapparat (Revettes) . . . . .	14
<b>V. Veredeltes.</b>		
234.	Dunkel Statton zur Wollverarbeitung, frei von rei- henartigen, baumwollenen Stattonen (M. 135 a), bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 a.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 b.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 c.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 d.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 e.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 f.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 g.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 h.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 i.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 j.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 k.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 l.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 m.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 n.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 o.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 p.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 q.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 r.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 s.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 t.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 u.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 v.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 w.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 x.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 y.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
235 z.	Statton, bei Befrierung von 10 000 kg . . . . .	14
<b>X.</b>		
237.	Historische gemischte Lumpen, Sammelware, nicht nach Stoffen und Farben geordnet . . . . .	14
<b>W.</b>		
238.	Sonstige alte und neue Zwillingen, soweit sie in Webstuhl 4 A, 4 B und 4 C nicht aufgeführt sind . . . . .	



# Gullescher Courrier

Wöchentliche Unterhaltungs-Beilage der Halle'schen Zeitung

Halle-Gaale, Sonntag, den 13. April 1919.

## Der Seitänzer

Erzählung

von Heinrich Goldmann.

Die ersten morgengarten Vögelchen hüpfen in die ersten Dämmerlichter der Nacht, und seidigblaues Morgenrot fließt in immer helleren Bändern um den Horizont.

Das kleine Landflößchen schlief noch, aber der Gedanke kamte keine Mißstimmung. Wie ein sanfter Landflößer hüpfte er auf den überausen Raben. Gelene. Er fragte er auf, fuhr mit rauschelnden Fingern in das Blätterdach der beiden Birken vor dem Wirtshaus, es in dem lichten Schleierlein wie dünne Silberperlen zusammenklamm, lief in die Landstraße, rief die eigenen aus ihren wüßneren Träumen und rief die eigenen aus den Erdhöhlen der Wäschung. Dann warf sich in freiem Wirbel in die blauen Tiefen des Sinnenles. Wie — da hatte er mit einmal etwas Menschliches empfunden, woran er kein Mädchen fühlen konnte, in diesem Moment flüchtete er sich über die weilige Wäschung, von deren unterem Ende es schwerfällig wieder heraufgezogen kam.

Der grünlirgende Wohnwagen, wie reisendes Mäuseloch sie benutzt, rollten, von je zwei struppigen Räder gezogen, mühselig über den rissigen Weg der Straße.

Dort traten inagwischen die Frühauflieger aus den ersten Strahlen. Bequagliche Grüße weckten das Echo der morgengarten Straßen. Wieder eine Weile später sprang der Wirtshaus der Schlußpunkt von den Türschwällen.

Die Mühe des Kleinflößchens begann ihr alltägliches Dasein, und aus heimlich vertieften Quellen rannen die der gewohnten Eintönigkeit durch die Straßen.

Auf dem tiefliegenden Plate unterhalb der alten Mauermaße mit ihren vergangenheitschweren Säulen kamen die grünen Wagen aufgestellt. Ein behendes Mädchen der letzten, weichen Beschäftigung, an dem die eine Mehlmaße ein, unter deren fingerfertiger Entfaltung sich in raschem Fortschreiten ein Gesicht mit fliegenden Haaren und Turmringen über dem Bogen erhob. Ueber den ganzen Platz aber war hoch in der Luft ein Laufseil gespannt.

Und schon am selben Abend fand die erste Vorstellung.

Ueber den Gassen des abgetriebenen Platzes lobten qualende Petroleumlampen in düsteren Lichterzügen zum freien Himmel. Die Luft war lau und unbewegt. Die erste Nacht hatte sich eingekleidet. Man füllte den Zimmermann und drängte sich außerhalb des Verschlags zu versammeln.

Da — ein Klingelzeichen. Das aus vier Mann bestehende Akrobatenteam der Stadtmusikanten setzte ein. Ein Artill in rosafarbenem Tricot betrat die Arena und „arbeitete“. Konaghaltendes Klatschen der Zuschauer begleitete seinen Wagnis und unruhliche noch die nachfolgende „Nummer“. Schließlich schied sich das ganze Programm unter dauerndem Beifallsgeklirr abspielen zu lassen, als der Lärm plötzlich verstummte.

Der „Direktor“ war in die Arena getreten. Kaufflos vernahm man seine Ankündigung der Schlußnummer, die an Reiztheit bisher noch nie Dagewesenes zeigen sollte.

Eine minutenlange Pause steigerte die allgemeine Erwartung.

Mit den Worten des „Direktors“ war aber gleichzeitig auch ein kurzer Wortwechsel verhandelt, der sich währenddessen, von den Zuschauern unbemerkt, im Ankleideraum abgehandelt hatte.

Und nun Anstalts es. Der Verhang des Akrobatenteams teilte sich über einem jungen Akrobatenteam: einem jungen Artiller, schlank und lehnig, und einem etwa achtzehnjährigen hübschbüchigen Mädchen. Beide in zierlichem gelbem Tricot.

Unter leichter Verneigung floh der Blick der beiden in haltem Kreise über die Zuschauerreihen. Beide waren ernst.

Auf die Zuschauer machte dies den Eindruck, als deute sich in den Mienen des Akrobatenteams die Gefahr an, die in der bevorstehenden Aufgabe lag, und so mander hätte jetzt gern darauf verzichtet, dem kommenden Schaustück beizuhören.

Aber da waren die beiden schon an das Aufzugsseil herangekommen. Und man sah, sie hatten etwas miteinander zu flüstern. Verhaltungsmaßregeln vielleicht! dachte man. Aber die Worte, die da oben ein leichter Wind von den Lippen des Mädchens entführte, waren etwas ganz anderes.

„Mach dir nichts daraus, Robert!“ hatte sie ihm zugeflüstert. „Du weist, Vater ist roh, und er will doch nun mal nicht, daß aus uns beiden ein Paar wird.“

„Nicht das alles — Steffie?“

„Mach doch — wir müssen hinaus!“

„Steffie — den Heißhühnchen vor herein vergeb ich ihm nur — wenn du.“

„Machher, Robert — und nun schnell!“

Und wie zwei eckige Koller kreuzten die beiden am Aufzugsseil in die dunkle Abendhöhe.

Und jetzt standen sie auf dem Trittbrett an der Mastkreuzung, in schwindelnder Höhe, fackelverloren. Vor ihnen spannte sich, wie ein dunkler Trichter — das Seil.

Die Zuschauer redeten die Stille. Angewaltete Schauer griffen frollenartig an aller Herzen. Und jetzt wollte ihnen der Atem stocken, als das junge Mädchen die Beine langsam über die Schultern des sich drehenden Artiller legte und dieser sich vorwärts hob und — die Musik verstummte — mit tauben Füßchen und balancierend ausgefahrenen Armen Schritt für Schritt über das Seil glitt.

Das Volk starre hinauf, wie gebannt. Man sprach nicht, kuckete nicht, bemierte jedes Geräusch, nur um den Artiller nicht aus seiner schmerzlichen Seelenruhe aufzufahren.

Niemand aber ahnte, daß gerade in diesen Augenblicken die Seele des Akrobatens von einem Sturm wilderer Gefühle durcheinandert, aus denen sich ein einziger teuflischer Gedanke erhob.

Und dieser Gedanke riss an allen Nerven- und Muskelsträngen des jungen Mannes, der unter der Last, die er trug, im zitternden Aufsturz widerstrebender Gesinnungen über das Seil schritt und mit bohrenden Sinnen das Klatschfeld der nächsten Sekunden zu durchlöchern trachtete, in denen es galt, den Willen zum endgültigen Verzicht auf das Glück des verlogenen Liebestraumes zu fassen oder — den Sturz in die Tiefe.

Mechanisch nur noch hielten ihn die Arme im Gleichgewicht. Instinktiv nur noch war sein Hängen, das Entsetzliche zur Tat werden zu lassen; vielleicht, daß es doch noch eine Möglichkeit gab —

Da fühlte er, wie eine Hand sich weicht und seine an seine Wangen legte. Ein unendliches Wohlgefühl durchströmte seinen Körper, und indem er sich von den Wellen dieses ungläubigen köstlichen Jaubers durchdrungen ließ, war er das Seil bis zum andern Ende wieder glidlich zurückgelockert.

Die „Arbeit“ war geleistet. Vorsichtig glitt das Mädchen von den Schultern des Artiller. Dann wandten sich beide einander zu, und ohne daß sie ein Wort über die Rippen brachten, küßten sie sich leicht.

Erst der aufreudende Beifall machte sie, aus der Höhe wieder hinabzugleiten.

Die Vorstellung war beendet. Die Fackeln wurden gelöscht. Langsam verließen sich die Zuschauer, und bald lag das Städtchen im Schlaf —

Auf seinem Lager warf sich der junge Artill unruhig hin und her. Die Nacht und das Schmeigen ringsum drohten ihm zu erdrücken. Sie lasteten auf ihm wie die Erinnerung an den eben noch gehegerten finsternen Plan, den ihm und dem Heißhühnchen eine Stunde vor der Ausführung lag. Ein Schaudern durchdrang seinen Körper, und doch heulte es sich in seinem Innern allmählich auf. Er hatte dem teuflischen Plan ja widerstanden, hatte sich selbst überwunden — und er fühlte den weichen Druck der Hand hoch oben auf dem Seile auf seiner Wangen brennen — und den ständigen Ruf.

War das nicht die Gewißheit gefundener Geliebte? Und mit einem Male stand es wie eine große Heiligkeit in dem engen Kamm. Die Stunden füllten sich mit enträuterten Bildern der Zukunft. Die Welt lag wie in Nebellicht getaucht vor ihm — oder waren es schon wieder die ersten Grüsse des Morgens, der draußen zu dämmern begann? . . .

## Gefederte Erinnerungen

von

J. von Bülow.

In den Berliner Gesellschaften sieht es jetzt aus, als wenn einen politischen Warten geschickter hätte. Ich will nicht sagen, daß die Warten geschickter wären, sondern die Warten sind es jetzt zum Essen ansetzt; Klänge und Krachen, Wachen und Lachen, Sägen und Gieren sind auf einmal jagbar worden und von heftigeren Flügeln die Arme und Spalten. Nicht und man demnächst aus dem Balken die Warten im, um unteren schon längst aus dem Gesellschafts eines heftigen Gedächtnisses entzündenden Göttern und Warten ersatzlos konzentration zu machen. Doch sie schmecken werden, will nicht ohne weiteres bezeugen; ich habe es von Göttern und Warten auch bisher nicht gekostet und mich eines Besseren versichern lassen.

Die vielteilige Gefederte, das wir nur in so größerer Gesellschaft und so bisher nicht gebunden Zueinander entgegenzittert, vertritt mich, in den Schatz meiner Erinnerungen zu greifen und zu schreiben, wie und wo ich mich dem Federsteil sonst in Verbindung.

Der erste Vogel, dessen ich mich entsinne, gehörte unserer Kindheit. Sie war alt und wohlbeleibt und konnte nicht mehr reden. Da brüllte sie in ihren Majestätischen Anstands, was, indem sie die Eier in einem weichen Lederbeutel mit sich nahm und den Hals hin. Am der Wahrheit die sie zu geben, weiß ich nur von einem größeren Anstand. Ich zu unannehmlich zum Leben gekommenes Tier war kein Glück. Gegenständig bediente die Wiederbelebung seiner Warten. Ich kloppte mich, denn ihnen nach 6 Wochen bezog es sich im Aufbruch. Es wäre auch sonst wohl nicht anders ihm geworden. Aber so hatten wir Kinder wenigstens die Tage des Vergnügens.

res empfand. Obgleich ich die Käfig Vögel nicht, habe ich mich doch lange Zeit nicht über meine Freiheit getraut. Später wurde ich roher, und die manchen Vögel, die ich sah, schmiedeten mir ohne des Gewissens Würge prächtig.

Ich habe unter den verschiedensten Gattungsbildern gehabt, aber diese die erste deutsche Vögelwelt gab doch nicht. Man sieht sich wie ein Käfig, wenn man mit einem guten Hunde durch die Kettenscheide flüchtet und über den Aedern die heilige September-Beitrit, die Stelle mal durch den schmiedenden Klang der Rede, des Rippen der Wellen unterbrochen wird. Ganz die wieder kehrt und an sich so heranziehend, daß sie die Stelle nur unterbrechen, nicht fliehen.

Dann kient der Hund an, lösbare Bewegungen zu machen, sein Schwanzknäuel zappelt eilig hin und her, ganz genau weiß ich, was er jetzt in der Lage hat. Er tut er, wenn es ein Satz ist, so beim Gehen. Man muß er immer flüchten, nicht auf den Boden drückt er sich und kriecht in der Erde, nicht sich nach mir an, als wenn er mich rufen wollte. Ich beruhige ihn durch freundliche Ermahnung, jetzt liegt er ganz fest. Die Stille fließt auf wenige Schritte vor mir, ich laufe ihn und „alle in einbringen, Zeit, daß, fast apert, aber Säulen sind geworden. Die anderen freudlich zur nächsten Dämmerung. Doch bringt Vorkäufen, der Warte, die Jagdbeute, und weiter geht, wo ich die anderen einfallen las.

In Watocoo fühlte mir der Jagdhund. Der uns begleitende Vögel war aber fest in gewandt wie ein Vögel. Nur hatte ich eine der fogenannten Gefiederten, die man nicht an die Gefiederten. Da ließ meine Beine eine kümmerliche Geduld, die sich auf den Spitzen der manneschen Dize geniet. Der Monat wurde in Afrika ist ziemlich warm. Das Wasser im Meeresbad nicht flüßler und mehr. Aber da sei eine Quelle am Sand. Wir klopften uns mehr ist, als ich jemals hinaus, aus dem Annehmen-Gefiederten, noch hier und da einen Dieren hochbringend. Quelle nennt so etwas der arabische Optimist. Ein tintencharmes Wasser, fidiere es trüblich unter einem Stein hervor, eine Stilleblasse lag daneben zur allgemeinen Benutzung. Ein Gedächtnis weiter wurde ein Zügel von Watocoo durchdringt. Die ersten Schätzungen sehen am Meer, um flüchten, wenn sie in der Sonne getrocknet waren. Sie kannten aus Erfahrung das Naturgesetz, das verdunstendes Wasser fällt. Schön schmiedete das Wasser nicht, und mein Vögel, der jenseit mir flüßler trenn, bekam davon das flüßler. Schließlich war sehr Warten des Vögel im Bruststück der Dieren der Schwärden beßlich und an dessen Ufern ich noch zum Schutz auf Kletterer an Flammisen kam.

Das war das letzte Mal, das ich erntet. Dann wurden meine Beziehungen zum Vögel wieder freudlicher Natur.

Am Vögel Vögel war es, wo ich mir ein Süßkäse ansetzte wollte, wie mein Vögel, der es wie einer Süßkäse ansetzte immer im Göttern vor der Tür weiden ließ. Auf dem Markt konnte man sich Göttern erfreuen, die man in einer Tüte beim

wärts trug. Es war ein kleines weisses Federbüchel, hoch und gerundlich, und wohnte in einem mit Watte ausgelegten Netze. Spirituslos. Aber es piepste den ganzen Tag, außer wenn es unter meinem Arm in der Achselhöhle ruhen konnte. Das war sehr lieblich, aber da ich noch anders zu tun hatte, so wanderte es in einen der Vögelwelt eine Stunde vor der Ausführung lag. Ein Schaudern durchdrang seinen Körper, und doch heulte es sich in seinem Innern allmählich auf. Er hatte dem teuflischen Plan ja widerstanden, hatte sich selbst überwunden — und er fühlte den weichen Druck der Hand hoch oben auf dem Seile auf seiner Wangen brennen — und den ständigen Ruf.

War das nicht die Gewißheit gefundener Geliebte? Und mit einem Male stand es wie eine große Heiligkeit in dem engen Kamm. Die Stunden füllten sich mit enträuterten Bildern der Zukunft. Die Welt lag wie in Nebellicht getaucht vor ihm — oder waren es schon wieder die ersten Grüsse des Morgens, der draußen zu dämmern begann? . . .

Die vielteilige Gefederte, die wir nur in so größerer Gesellschaft und so bisher nicht gebunden Zueinander entgegenzittert, vertritt mich, in den Schatz meiner Erinnerungen zu greifen und zu schreiben, wie und wo ich mich dem Federsteil sonst in Verbindung.

Der erste Vogel, dessen ich mich entsinne, gehörte unserer Kindheit. Sie war alt und wohlbeleibt und konnte nicht mehr reden. Da brüllte sie in ihren Majestätischen Anstands, was, indem sie die Eier in einem weichen Lederbeutel mit sich nahm und den Hals hin. Am der Wahrheit die sie zu geben, weiß ich nur von einem größeren Anstand. Ich zu unannehmlich zum Leben gekommenes Tier war kein Glück. Gegenständig bediente die Wiederbelebung seiner Warten. Ich kloppte mich, denn ihnen nach 6 Wochen bezog es sich im Aufbruch. Es wäre auch sonst wohl nicht anders ihm geworden. Aber so hatten wir Kinder wenigstens die Tage des Vergnügens.

Ich will nicht verpassen, daß Störche und Tauben bei mir die fogenannte Gefiederte ausfüllen. Aber Vögel, die man nicht greifen sollte, sind fast langweilig. Dann fanden wir im November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler gewordenen November bei Niederschlag eine laubige Krähe. Damals war der November noch ein Zaubertag, nicht wie heut ein Latenztag und Stillstandstag. Da gab es fröhliche Eimpfe mit laubigen Wäschung. Danach, die Krähe ließ Nicol und war nicht. Sie notete im Krähen des eben flüßler

